

Konzernabschluss 2018

**KONZERNBILANZ DER SWK STADTWERKE KREFELD AG
ZUM 31. DEZEMBER 2018**

AKTIVA	Textziffer im Anhang	31.12.2018 €	31.12.2017 T€
A. Anlagevermögen	(1)		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		11.531.073	14.466
II. Sachanlagen		392.295.554	386.059
III. Finanzanlagen		61.194.187	62.031
		465.020.814	462.556
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	(2)	17.521.990	19.347
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(3)	150.430.657	144.090
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		82.567.425	56.056
		250.520.072	219.493
C. Rechnungsabgrenzungsposten	(4)	1.047.890	673
		716.588.776	682.722

PASSIVA	Textziffer im Anhang	31.12.2018 €	31.12.2017 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	(5)	200.000.000	200.000
II. Gewinnrücklagen	(6)	76.385.751	56.650
III. Nicht beherrschende Anteile	(7)	3.906.081	1.464
IV. Konzernbilanzgewinn	(8)	34.803.590	28.373
		315.095.422	286.487
B. Sonderposten für unentgeltliche Emissionsrechte		167.534	185
C. Empfangene Ertragszuschüsse	(9)	4.218.620	5.334
D. Rückstellungen	(10)	199.949.547	207.325
E. Verbindlichkeiten	(11)	176.179.607	163.469
F. Rechnungsabgrenzungsposten	(12)	17.676.649	16.282
G. Passive latente Steuern	(13)	3.301.397	3.640
		716.588.776	682.722

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER SWK STADTWERKE KREFELD AG
1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2018

	Textziffer im Anhang	2018 €	2017 T€
1. Umsatzerlöse	(14)	1.125.194.617	1.049.867
Strom- und Erdgassteuer		-51.113.811	-51.110
		1.074.080.806	998.757
2. Verminderung des Bestandes an nicht abgerechneten Leistungen		-2.275.624	-3.344
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		1.463.169	1.233
4. Erträge aus der Übernahme von Infrastrukturkosten		3.876.831	3.766
5. Sonstige betriebliche Erträge	(15)	28.473.590	47.953
6. Betriebserträge		1.105.618.772	1.048.365
7. Materialaufwand	(16)	-721.025.746	-654.369
8. Personalaufwand	(17)	-179.960.560	-172.131
9. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(18)	-43.858.566	-54.728
10. Konzessionsabgaben		-15.156.895	-15.599
11. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(19)	-102.006.701	-102.071
12. Betriebsaufwendungen		-1.062.008.468	-998.898
13. Betriebsergebnis		43.610.304	49.467
14. Finanzergebnis	(20)	3.014.134	-15.373
15. Ergebnis vor Steuern		46.624.438	34.094
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(21)	-10.350.169	-5.136
17. Ergebnis nach Steuern		36.274.269	28.958
18. Sonstige Steuern		-2.124.422	-1.666
19. Konzernjahresüberschuss		34.149.847	27.292
20. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		19.898.040	12.320
21. Nicht beherrschende Anteile		175.611	-259
22. Einstellung in andere Gewinnrücklagen		-19.419.908	-10.980
23. Konzernbilanzgewinn		34.803.590	28.373

I. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Aufbau von Konzernbilanz und

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Der Konzernabschluss der SWK STADTWERKE KREFELD AG, Krefeld, im Folgenden SWK AG, (Amtsgericht Krefeld, HR B 421) wurde nach §§ 290 ff. des HGB und den einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes sowie der ergänzenden Bestimmungen der Satzung der SWK AG aufgestellt.

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgt unter Annahme der Unternehmensfortführung (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB).

Das nach dem HGB vorgeschriebene Gliederungsschema wurde durch Hinzufügung einzelner Posten der besonderen Struktur eines integrierten Versorgungs-, Verkehrs- und Entsorgungskonzerns angepasst. Um die Klarheit der Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu verbessern, wurden in der Konzernbilanz und in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst.

Die zusammengefassten Posten sind nachstehend in den Erläuterungen gesondert ausgewiesen. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Davon-Vermerke zu einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung werden grundsätzlich im Anhang erläutert.

Alle Beträge werden – soweit nicht anders dargestellt – in Tausend Euro (T€) angegeben.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der SWK AG alle wesentlichen Tochtergesellschaften einbezogen.

In Ausübung des Wahlrechts nach § 296 Abs. 2 HGB sowie nach § 311 Abs. 2 HGB wurden elf Tochterunternehmen mit einem kumulierten Gesamtumsatz in Höhe von 1.645 T€ und zwei nicht operativ tätige assoziierte Unternehmen mit einem kumulierten Gesamtergebnis in Höhe von 32 T€ nicht konsolidiert.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Schuldenkonsolidierung erfolgte auf Basis des § 303 HGB. Bei der Aufwands- und Ertragskonsolidierung wurden die Grundsätze des § 305 HGB angewandt.

Tochterunternehmen

Tochterunternehmen sind alle Unternehmen, bei denen die SWK AG direkt bzw. indirekt die Mehrheit der Stimmrechte besitzt. Es sind alle wesentlichen Tochterunternehmen vollkonsolidiert in den Konzernabschluss einbezogen.

Aufgrund der Änderungen durch das BilMoG (Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz) hat die Erstkonsolidierung von Tochterunternehmen ab dem 01.01.2010 nach Artikel 66 Abs. 3 Satz 4 EGHGB (Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch) ausschließlich nach der Neubewertungsmethode zu erfolgen. Bei den Kapitalkonsolidierungen, bei denen in der Vergangenheit die Buchwertmethode gemäß § 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 HGB a. F. angewandt wurde, wird diese Methode im Einklang mit Artikel 66 Abs. 3 Satz 4 EGHGB weiterhin fortgeführt. Die Erstkonsolidierung der Konzernanteilerhöhung an der GSAK Gesellschaft für Stadtreinigung und Abfallwirtschaft Krefeld mbH & Co. KG, im Folgenden GSAK, infolge der Erstkonsolidierung der EGN Entsorgungsgesellschaft Niederrhein mbH, Viersen, im Folgenden EGN, führte zu einem verbleibenden aktivischen Unterschiedsbetrag. Diese Geschäfts- oder Firmenwerte werden auf der Aktivseite der Konzernbilanz ausgewiesen und entsprechend der Restlaufzeit der von dieser Gesellschaft mit der Stadt Krefeld geschlossenen Betriebsvertrag (18 Jahre) ergebniswirksam linear abgeschrieben.

Im Geschäftsjahr 2013 erwarb die SWK ENERGIE GmbH, Krefeld, im Folgenden SWK ENERGIE, die Restanteile (51 %) an der lekker Energie GmbH, Berlin, im Folgenden lekker Energie. Der sich aus der Neubewertung ergebende aktivische Unterschiedsbetrag wird entsprechend der Restlaufzeit der wesentlichen Verträge der lekker Energie (fünf Jahre) linear abgeschrieben.

Im Berichtsjahr erwarb die SWK ENERGIE weitere Anteile an der Quantum GmbH, Düsseldorf, im Folgenden Quantum, so dass im Konzern (unter Berücksichtigung der von der Quantum selbst gehaltenen Anteile) 52,98 % der Anteile an dieser Gesellschaft gehalten werden. Somit wechselt die Quantum von der at-equity-Bewertung zur Vollkonsolidierung. Aus dieser Neubewertung ergab sich kein Unterschiedsbetrag, der aktivisch oder passivisch bilanziert werden musste. Ab dem 01.07.2018 wird die Quantum vollständig in den Konzernabschluss einbezogen. Für Zwecke der Vergleichbarkeit sind bei wesentlichen Posten der Bilanz und der GuV zusätzliche Angaben gemacht worden.

Assoziierte Unternehmen

Als assoziierte Unternehmen gelten Unternehmen, auf deren Geschäfts- und Finanzpolitik ein in den Konzernabschluss einbezogenes Unternehmen einen maßgeblichen Einfluss ausübt und welche weder Tochterunternehmen noch Gemeinschaftsunternehmen sind. Hierunter fallen regelmäßig Unternehmen, an denen die SWK AG unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist und über 20 % bis 50 % der Stimmrechte verfügt. Anteile an assoziierten Unternehmen werden – sofern nicht von untergeordneter Bedeutung – im Konzernabschluss grundsätzlich nach der Equity-Methode einbezogen. Die Beteiligungen der in den Konzernabschluss nach der Equity-Methode einbezogenen assoziierten Unternehmen werden nach der Buchwertmethode bilanziert. Der Wertansatz der Beteiligungen und der Unterschiedsbeträge für Unternehmenserwerbe vor dem 31.12.2004 wurde auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss ermittelt. Für Unternehmenserwerbe nach dem 31.12.2004 wurde der Wertansatz der Beteiligungen und der Unterschiedsbeträge auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile ermittelt. Die Fortschreibung des Equity-Wertes erfolgt auf der Grundlage des letzten vorliegenden Jahresabschlusses. Sämtliche assoziierten Unternehmen stellen ihre Jahresabschlüsse nach deutschen handelsrechtlichen Vorschriften auf. Daher wurden keine Anpassungen auf die im Konzernabschluss angewandten Bewertungsmethoden vorgenommen.

Auf die assoziierten Unternehmen entfällt ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 413 T€. Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse gegenüber diesen Unternehmen werden soweit vorhanden in den sonstigen Angaben dieses Anhangs genannt.

Beteiligungsbesitz

Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital	Gezeichnetes Kapital/ Kapitalanteile	Eigenkapital	Ergebnis 2018
		%	T€	T€	T€
I. Tochterunternehmen					
Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen sind					
SWK ENERGIE GmbH	Krefeld	100	50.000	76.198	- 1)
NGN NETZGESELLSCHAFT NIEDERRHEIN MBH	Krefeld	100	25	33.061	- 1)
SWK MOBIL GmbH	Krefeld	100	5.000	11.341	- 1)
SWK FAHRSERVICE GmbH	Krefeld	100	25	200	- 1)
SWK KOMPAKT GmbH	Krefeld	100	25	125	- 1)
EGN Entsorgungsgesellschaft Niederrhein mbH	Viersen	100	1.001	82.147	14.148
EGK Entsorgungsgesellschaft Krefeld GmbH & Co. KG 7)	Krefeld	100	5.113	5.113	7.890
EAG Entsorgungsanlagengesellschaft Krefeld GmbH & Co. KG 7)	Krefeld	100	32.000	35.503	3.135
GSAK Gesellschaft für Stadtreinigung und Abfallwirtschaft Krefeld mbH & Co. KG 7)	Krefeld	100	2.045	2.045	1.356
Städtereinigung Gerke GmbH	Tönisvorst	100	600	1.371	- 2)
NH Niederrhein Holding GmbH	Viersen	100	25	12	- 2)
NOEX AG	Grevenbroich	100	105	1.105	466
Eco-Care Recycling Solutions GmbH	Krefeld	100	25	26	- 3)
Gerhard Schug Containerdienst GmbH	Kaarst	100	26	132	- 2)
lekker Energie GmbH	Berlin	100	17.000	17.000	- 4)
Dürener Deponiegesellschaft mbH	Hürtgenwald	74,9	1.000	5.447	406
Quantum GmbH	Düsseldorf	52,98	1.035	5.400	136
Verbundene Unternehmen, die wegen untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht in den Konzernabschluss einbezogen sind					
SWK SERVICE GmbH	Krefeld	100	25	25	- 4)
EGK Entsorgungsgesellschaft Krefeld Verwaltungsgesellschaft mbH	Krefeld	100	26	33	- 5)
EAG Entsorgungsanlagengesellschaft Krefeld Verwaltungsgesellschaft mbH	Krefeld	100	26	42	1
GSAK Gesellschaft für Stadtreinigung und Abfallwirtschaft Krefeld mbH & Co. KG	Krefeld	100	26	29	- 5)
KRT Kabel- und Rohrleitungstiefbau GmbH 6)	Krefeld	100	32	253	6
DYNERGIO Verwaltungs AG	Krefeld	100	50	43	-1
DYNERGIO SERVICE GmbH	Krefeld	100	50	216	62
lekker Strom Beteiligungs GmbH	Berlin	100	25	402	-254
Energiepark Straelen-Auwel II GmbH & Co. WP STRA III KG 6)	Straelen	74,9	2.779	2.780	129
VERSON Energie-Partner GmbH & Co. KG	Krefeld	61,8	282	206	3
VERSON-Verwaltungs GmbH	Krefeld	61,8	28	47	1
Windpark Wachtendonk-Wankum WP WAW GmbH & Co. KG 6)	Wachtendonk	51	-	5.198	224

Die Anteile am Kapital entsprechen den Anteilen an den Stimmrechten.

1) Das ausgeglichene Ergebnis beruht auf dem mit der SWK AG geschlossenen Ergebnisabführungsvertrag.

2) Das ausgeglichene Ergebnis beruht auf dem mit der EGN geschlossenen Ergebnisabführungsvertrag.

3) Das ausgeglichene Ergebnis beruht auf dem mit der NH Niederrhein Holding GmbH geschlossenen Ergebnisabführungsvertrag.

4) Das ausgeglichene Ergebnis beruht auf dem mit der SWK ENERGIE geschlossenen Ergebnisabführungsvertrag.

5) Kleiner als 1 T€.

6) 31.12.2017.

7) Die unbeschränkt haftenden Gesellschafter dieser Unternehmen sind in den verbundenen Unternehmen von untergeordneter Bedeutung (EGK, EAG und GSAK) genannt.

Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital	Gezeichnetes Kapital/ Kapitalanteile	Eigenkapital	Anlage- vermögen	Bilanzsumme	Ergebnis 2017
		%	T€	T€	T€	T€	T€
II. Assoziierte Unternehmen							
Assoziierte Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert sind							
Gesellschaft für kommunale Versorgungswirtschaft Nordrhein mit beschränkter Haftung	Duisburg	50	26	3.020	1.953	3.420	20
MVA Weisweiler GmbH & Co. KG	Eschweiler	50	12.784	5.000	10.944	25.203	1.153
Treuhandgesellschaft		50	1.534	35.109	23.846	50.613	6.154
Gemeindewerke Niederkrüchten GmbH	Niederkrüchten	49,8	25	1.099	2.256	2.907	271
Energieversorgung Kranenburg GmbH	Kranenburg	44	100	3.028	5.939	6.934	431
RW Finanzinvestorengesellschaft I mbH	Düsseldorf	28,4	25	17.843	17.764	17.847	5.405
Unternehmen, die wegen untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht nach der Equity-Methode bilanziert sind							
MVA Weisweiler Verwaltungs-GmbH	Eschweiler	50	26	25	0	28	4
Treuhandgesellschaft		50	51	397	0	406	37

Die Anteile am Kapital entsprechen den Anteilen an den Stimmrechten.

Für einen Teil der Angaben wurde von der Ausnahmeregelung des § 313 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Abschlüsse der SWK AG und der vollkonsolidierten Tochterunternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen gemäß der Konzernbilanzierungsrichtlinie aufgestellt.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** und die **Sachanlagen** sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Diese werden linear über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Diese entsprechen den steuerlich zulässigen Nutzungsdauern.

Das **Sachanlagevermögen** wird im Zeitpunkt des Übergangs des wirtschaftlichen und rechtlichen Eigentums mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich, soweit abnutzbar, nutzungsbedingter planmäßiger und ggf. außerplanmäßiger Abschreibungen angesetzt. Der Umfang der Anschaffungskosten entspricht § 255 Abs. 1 HGB. Die Herstellungskosten gemäß § 255 Abs. 2 und 3 HGB enthalten die Einzelkosten für Material und Fertigung, die Sonderkosten der Fertigung, angemessene Teile der Gemeinkosten wie Materialgemeinkosten, Fertigungsgemeinkosten und Verwaltungsgemeinkosten sowie die fertigungsbedingten Abschreibungen. Fremdkapitalzinsen wurden nicht aktiviert. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear und degressiv vorgenommen. Bei degressiven Abschreibungen erfolgt ein planmäßiger Übergang auf lineare Abschreibungen, falls diese zu höheren Abschreibungsbeträgen führen. Im Jahr des Zugangs erfolgt die Abschreibung zeitanteilig. Die Abschreibungen erfolgen auf Grundlage der allgemeinen sowie branchenbezogenen steuerlichen Abschreibungstabellen und bewegen sich damit im Rahmen der steuerlich zulässigen Mindest- bzw. Höchstsätzen.

Seit 2009 angeschaffte Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten zwischen 150 € (ab 2018: 250 €) und 1.000 € werden in einen Anlagepool gebucht und linear über fünf Jahre abgeschrieben.

Erhaltene Zuschüsse für Gegenstände des Anlagevermögens werden als Wertberichtigung im Anlagenspiegel gezeigt.

Die **Finanzanlagen** werden, soweit nicht nach der Equity-Methode bilanziert, grundsätzlich zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Soweit geboten, sind diese Werte um außerplanmäßige Abschreibungen bei dauernder Wertminderung gekürzt. Bei Wegfall der Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Im Konzern sind fünf Beteiligungen wegen dauernder Wertminderung vollständig abgeschrieben. Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen sonstigen Ausleihungen betreffen an Mitarbeiter gewährte verzinsliche Wohnungsbau- und PKW-Darlehen, die mit dem Nominalwert zum Bilanzstichtag angesetzt sind.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren werden zu Anschaffungskosten bei zulässigen Bewertungsvereinfachungsverfahren oder zu niedrigeren Tageswerten angesetzt. Dem Bestandsrisiko, das sich aus der Lagerdauer und geminderter Verwertbarkeit ergibt, wird durch angemessene Gängigkeitsabschläge Rechnung getragen. Zur Bewertungsvereinfachung wurde darüber hinaus für bestimmte Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe von nachrangiger Bedeutung das Festwertverfahren angewendet. Gleichartige Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe einer Gruppe wurden entweder anhand des Fifo-Verfahrens (first in first out) oder anhand des Lifo-Verfahrens (last in first out) nach § 256 HGB bewertet.

Die **unfertigen Leistungen** werden zu Herstellungskosten (Einzelkosten, angemessene Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie Wertverzehr des Anlagevermögens, soweit durch die Fertigung veranlasst) bewertet, sofern nicht nach § 253 Abs. 4 HGB um noch anfallende Aufwendungen geminderte Verkaufswerte anzusetzen sind. Fremdkapitalzinsen wurden nicht aktiviert. Die Herstellungskosten werden auf Basis der tatsächlich angefallenen Kosten bei Normalbeschäftigung ermittelt. Abwertungen werden vorgenommen, soweit der Ansatz mit einem niedrigeren Wert erforderlich ist. Abwertungen für Bestandsrisiken werden berücksichtigt. Das Prinzip der verlustfreien Bewertung wird angewandt.

Die unentgeltlich erhaltenen **Emissionsrechte** werden zum Zeitwert im Sonderpostens für unentgeltlichen Emissionsberechtigungen ausgewiesen.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** sind unter Berücksichtigung des allgemeinen Ausfallrisikos zum Nennwert bilanziert. Soweit erforderlich, werden Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben. Soweit nicht gesondert ausgewiesen, haben alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Der **Kassenbestand, die Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks** umfassen frei verfügbare liquide Mittel und verzinsliche Festgeldanlagen. Diese sind zum Nennwert ausgewiesen.

Als **Rechnungsabgrenzungsposten** sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, die in nachfolgenden Geschäftsjahren zu Aufwand führen.

Der Ausweis und die Darstellung des **Eigenkapitals** erfolgt nach § 272 HGB unter Berücksichtigung der ergänzenden Bestimmungen der Satzung und zum Abschlussstichtag vorliegenden Beschlüsse.

Das gezeichnete Kapital wird mit dem Nennbetrag angesetzt.

Die Bilanz wird mit Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt.

Die bis einschließlich 2002 empfangenen **Ertragszuschüsse** werden mit jährlich 3,5 % bzw. 5 % der Ursprungsbeträge erfolgswirksam aufgelöst. Die in den Jahren 2003 bis 2007 erhaltenen Zuschüsse für Bau- und Hausanschlusskosten werden beim Anlagevermögen als Kapitalzuschüsse abgesetzt. Seit dem 01.01.2008 werden die empfangenen Ertragszuschüsse in den passiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt und über 20 Jahre aufgelöst.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie die unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesenen Rückstellungen für Altersteilzeit und Jubiläumszuwendungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen unter Berücksichtigung der „Richttafeln 2018 G“ von Klaus Heubeck – die eine generationsabhängige Lebenserwartung berücksichtigen – nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ("Projected Unit Credit Method") gebildet.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren unter Berücksichtigung des von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatzes der letzten zehn Geschäftsjahre in Höhe von 3,21 (Vj. 3,68) % abgezinst. Die Erfolgswirkung aus der Änderung des Abzinsungssatzes wird im operativen Ergebnis ausgewiesen. Der auf die Rückstellung für Jubiläumszuwendungen sowie allgemein auf langfristige Rückstellungen anzuwendende, von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte, durchschnittliche Marktzinssatz der letzten sieben Geschäftsjahre beträgt bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren 2,32 (Vj. 2,80) %. Die Rückstellung für Altersteilzeit wird für eine pauschale Restlaufzeit von drei Jahren mit 0,98 % (7-Jahresdurchschnitt) abgezinst.

Der Erfüllungsbetrag der Rückstellungen für Direktzusagen in Höhe von 21.283 T€ wurde mit den Zeitwerten des Aktivvermögens aus Wertsicherungsfonds in Höhe von 5.497 T€ und aus Rückdeckungsversicherungen in Höhe von 2.513 T€ saldiert, da diese in Folge ihrer Verpfändung der Ansprüche daraus an die betreffenden Versorgungsberechtigten dem Zugriff aller übrigen Gläubigern entzogen sind. Die jeweiligen Anschaffungskosten betragen für die Wertsicherungsfonds 5.497 T€ und 2.441 T€ für die Rückdeckungsversicherungen. Der Erfüllungsbetrag für Altersteilzeitverpflichtungen in Höhe von 12.400 T€ wurde mit Aktivvermögen aus Geldmarktfonds in Höhe von 6.492 T€ saldiert. Die Anschaffungskosten der Geldmarktfonds-Anteile zum Bilanzstichtag betragen insgesamt 6.494 T€.

Im Rahmen weiterer Rechnungsannahmen wurden folgende jährliche Entgelt-, Renten- und Kostensteigerungen berücksichtigt:

- Entgeltsteigerung: 2,5 % p. a.
- Rentensteigerung: 1 % bis 2 % p. a.
- Kostensteigerung Deputate: 2,5 % p. a.

Die Pensionsrückstellungen umfassen neben den vertraglich zugesagten Barbezügen auch Rückstellungen für Deputatverpflichtungen, die auf Basis des Ablösebetrages bzw. der Anschaffungskosten bewertet werden.

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt 2.969 (Vj. 2.456) T€ für die Pensionsverpflichtungen und 355 (Vj. 160) T€ für die Sachwertpensionen. Dieser ergibt sich aus der Differenz zwischen der Abzinsung der Verpflichtung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen 10 Jahren (3,21 %, Vj. 3,68 %) und dem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen 7 Jahren (2,32 %, Vj. 2,80 %).

Das in 2015 für die SWK MOBIL, NGN, EGN, EGK und GSAK durch die SWK AG zentral abgeschlossene Sicherungsgeschäft für Diesel und Heizöl für den Zeitraum 2016 bis 2019 dient der Absicherung des Preisniveaus voraussichtlich benötigter Mengen. Die Grundgeschäfte (künftige Kraftstoffkäufe) und das Sicherungsgeschäft (Swap) bilden eine Bewertungseinheit nach § 254 HGB. Infolgedessen ist der negative Marktwert der Swapvereinbarung per 31.12.2018 in Höhe von 444 T€ nicht durch die Bildung einer Drohverlustrückstellung zu bilanzieren.

Die **Steuer- und sonstigen Rückstellungen** sind gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 und 2. Halbsatz HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Dies beinhaltet auch eine Berücksichtigung künftiger Preis- und Kostensteigerungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden nach § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 2 Satz 4 und 5 HGB unter Zugrundelegung des von der Deutschen Bundesbank monatlich veröffentlichten und restlaufzeitspezifischen Durchschnittszinssatzes (Euro-Raum) der letzten sieben Geschäftsjahre abgezinst. Die Abzinsung der einzelnen Rückstellungen ist unter Berücksichtigung der Restlaufzeit der jeweiligen Rückstellung zum Bilanzstichtag erfolgt. Die Dotierung der Deponierückstellungen erfolgt entsprechend dem Verfüllungsgrad der Deponien bzw. in Anlehnung an spezifische Entsorgungsverpflichtungen, die auf regional begrenzten Entsorgungsverträgen beruhen.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Versorgungseinrichtungen** sind auf der Grundlage eines versicherungsmathematischen Gutachtens mit dem durch die drei Träger SWK AG, SWK ENERGIE und SWK MOBIL GmbH, Krefeld, voll dotierten Kassenvermögen ausgewiesen.

Der Ausweis sämtlicher **Verbindlichkeiten** erfolgt zum Erfüllungsbetrag.

Die Wertansätze der **Eventualverbindlichkeiten** entsprechen dem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang.

Latente Steuern werden für Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen gebildet, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich auflösen. Zur Ermittlung der latenten Steuern werden die Steuersätze angewendet, die nach der derzeitigen Rechtslage für den Zeitpunkt gültig oder angekündigt sind, zu dem sich die temporären Differenzen wahrscheinlich abbauen werden bzw. die Verlustvorträge verrechnet werden. Die Bewertung der Bilanzabweichungen erfolgte mit einem Steuersatz von 32,63 %. Soweit sich insgesamt eine Steuerentlastung (Aktivierungsüberhang) ergibt, wird das Aktivierungswahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht ausgeübt. Eine sich ergebende Steuerbelastung wird als passive latente Steuer in der Bilanz ausgewiesen. Latente Steuern aus § 274 HGB werden

nicht mit Posten aus § 304 HGB verrechnet.

Umsatzerlöse werden realisiert, wenn die Lieferungen und Leistungen ausgeführt sind und der Gefahrenübergang erfolgt ist.

Aufwendungen und Erträge des Geschäftsjahrs sind unabhängig von den Zeitpunkten der entsprechenden Zahlungen im Jahresabschluss berücksichtigt. Alle vorhersehbaren Risiken und Verluste, die bis zum Abschlussstichtag entstanden sind, werden berücksichtigt. Gewinne werden nur berücksichtigt, wenn sie am Abschlussstichtag realisiert sind.

Effekte aus Zinssatzänderungen im Rahmen der Auf- bzw. Abzinsungen von Rückstellungen werden im Finanzergebnis erfasst.

III. Erläuterungen zu den Posten der Konzernbilanz

(1) Anlagevermögen

Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens sind im Konzernanlagenspiegel dargestellt. Das Anlagevermögen wäre ohne die Konsolidierung der Quantum um 221 T€ geringer.

(2) Vorräte

	31.12.2018 T€	31.12.2017 T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	12.289	10.818
Unfertige Leistungen	3.302	5.827
Waren	1.648	1.536
Geleistete Anzahlungen	0	849
Emissionsrechte	283	317
Gesamt	17.522	19.347

Die unfertigen Leistungen enthalten im Wesentlichen noch nicht abgerechnete Aufträge für Straßenbeleuchtungsmaßnahmen und für sonstige Maßnahmen.

(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2018 T€	31.12.2017 T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	109.607	113.228
· Davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(0)	(0)
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	32	35
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	21.703	18.609
· Davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(9.669)	(9.186)
Sonstige Vermögensgegenstände	19.089	12.218
· Davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(241)	(192)
Gesamt	150.431	144.090

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** enthalten u. a. den Abgrenzungsbetrag für die am Bilanzstichtag im Rahmen des rollierenden Verfahrens noch nicht abgelesenen und noch nicht abgerechneten Energie- und Wasserverkäufe. Die für das Verbrauchsjahr von den Kunden erhaltenen, noch nicht verrechneten Abschlagsbeträge sind unter Berücksichtigung der abgeführten Umsatzsteuer mit den Forderungen saldiert.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** betreffen wie im Vorjahr ausschließlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die **Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, enthalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 3.773 (Vj. 1.351) T€ und sonstige Forderungen in Höhe von 17.930 (Vj. 17.258) T€.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Steuererstattungsansprüchen und Forderungen gegen Verkaufsstellen, Fahrdienstmitarbeiter, Fahrausweisprüfer und Subunternehmer sowie Ausgleichsforderungen für die Erfüllung gemeinwirtschaftlicher Verpflichtungen gegen den Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR).

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wären ohne die Konsolidierung der Quantum um 6.112 T€ geringer.

(4) Rechnungsabgrenzungsposten

Der **Rechnungsabgrenzungsposten** enthält im Wesentlichen Zahlungen aus mehrjährigen Werbe- und Sponsoringverträgen.

(5) Gezeichnetes Kapital

Anteilseigner	Anteilsbesitz in Stück		Anteilsbesitz in €	
	2018	2017	2018	2017
Stadt Krefeld	2.500.000	200.000.000	2.500.000	200.000.000

(6) Gewinnrücklagen

	31.12.2017 T€	Zugang T€	Abgang T€	31.12.2018 T€
Gesetzliche Rücklage	18.111	911	-	19.022
Andere Rücklagen	38.539	18.825	-	57.364
Gesamt	56.650	19.736	-	76.386

Um die für 2018 vorgesehene Gewinnverwendung darzustellen, wurde eine Einlage in die freien Rücklagen vorgenommen.

(7) Nicht beherrschende Anteile

Die den Minderheitsgesellschaftern zuzurechnenden Anteile verändern sich wie folgt:

	31.12.2017 T€	Zugang T€	Abgang T€	31.12.2018 T€
Gesellschafter	1.464	2.442	-	3.906
Gesamt	1.464	2.442	-	3.906

(8) Konzernbilanzgewinn

Der Konzernbilanzgewinn in Höhe von 34.804 (Vj. 28.373) T€ enthält einen Gewinnvortrag in Höhe von 19.898 (Vj. 12.320) T€.

(9) Empfangene Ertragszuschüsse

31.12.2017 T€	Zugang T€	Auflösung T€	31.12.2018 T€
5.334	-	1.115	4.219

Es handelt sich im Wesentlichen um planmäßige Auflösungen.

(10) Rückstellungen

	31.12.2018 T€	31.12.2017 T€
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	48.334	45.425
Steuerrückstellungen	5.443	4.263
Sonstige Rückstellungen	146.172	157.637
Gesamt	199.949	207.325

Mit dem Erfüllungsbetrag der Pensionsrückstellungen von 57.210 T€ werden Rückdeckungsansprüche von 8.875 T€, die ausschließlich zur Erfüllung der Pensionsrückstellungen dienen, saldiert. Die Rückdeckungsansprüche wurden mit dem beizulegenden Zeitwert, der durch eine Bestätigung der Versicherung zum Bilanzstichtag belegt ist, angesetzt. Die Anschaffungskosten der Rückdeckungsansprüche zum Bilanzstichtag betragen 8.947 T€.

Die Posten der sonstigen Rückstellungen in Höhe von 146.172 (Vj. 157.637) T€ betreffen im Wesentlichen Deponierückstellungen mit 64.280 (Vj. 67.601) T€, Drohverlustrückstellungen mit 9.212 (Vj. 20.286) T€, Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten mit 59.239 (Vj. 56.371) T€, Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen mit 5.908 (Vj. 6.506) T€, Urlaubsrückstellungen mit 1.863 (Vj. 1.493) T€ und Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen mit 4.944 (Vj. 4.812) T€. Die Drohverlustrückstellungen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für vertragliche Verpflichtungen zur Übernahme und Entsorgung von Abfällen zur Verbrennung, bei denen in Folgejahren der vereinbarte Annahmepreis unter dem Absteuerungspreis in die jeweils anzufahrende Verbrennungsanlage liegt.

Die in den sonstigen Rückstellungen enthaltene Rückstellung für die Verpflichtung aus Altersteilzeitregelungen wurde der voraussichtlichen Inanspruchnahme angepasst. Der Erfüllungsbetrag für Altersteilzeitverpflichtungen in Höhe von 12.367 T€ wurde mit Geldmarktfonds in Höhe von 6.459 T€ saldiert. Die Anschaffungskosten der Geldmarktfonds-Anteile zum Bilanzstichtag entsprechen dem Bilanzwert.

Die Rückstellungen wären ohne die Konsolidierung der Quantum um 1.931 T€ geringer.

(11) Verbindlichkeiten

	Restlaufzeit			Gesamtbetrag	
	bis zu einem Jahr	von mehr als einem Jahr	Davon von mehr als fünf Jahren	31.12.2018	31.12.2017
	T€	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.587	10.530	597	18.117	30.057
· Restlaufzeit Vorjahr	(4.428)	(25.629)	(7.756)		
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	98	-	-	98	133
· Restlaufzeit Vorjahr	(133)				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	66.135	-	-	66.135	47.338
· Restlaufzeit Vorjahr	(47.338)				
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	655	-	-	655	342
· Restlaufzeit Vorjahr	(342)				
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.036	-	-	3.036	1.132
· Restlaufzeit Vorjahr	(1.132)				
Verbindlichkeiten gegenüber Versorgungseinrichtungen	2.482	25.494	15.568	27.976	28.338
· Restlaufzeit Vorjahr	(2.420)	(25.918)	(16.238)		
Sonstige Verbindlichkeiten	49.856	10.306	4.656	60.162	56.129
· Restlaufzeit Vorjahr	(49.169)	(6.960)	(5.033)		
· Davon aus Steuern	(14.047)	-	-	(14.047)	(16.605)
· Davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(200)	-	-	(200)	(70)
Gesamt	129.849	46.330	20.821	176.179	163.469

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** betreffen wie im Vorjahr ausschließlich sonstige Verbindlichkeiten. Die **Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, enthalten wie im Vorjahr ausschließlich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die Verbindlichkeiten wären ohne die Konsolidierung der Quantum um 19.614 T€ geringer.

(12) Rechnungsabgrenzungsposten

Im Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 17.677 (Vj. 16.282) T€ sind im Wesentlichen Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge für die Elektrizitäts-, Erdgas-, Fernwärme- und Wassernetze enthalten. Der Rechnungsabgrenzungsposten wurde planmäßig aufgelöst.

(13) Passive latente Steuern

Die ausgewiesenen **passiven latenten Steuern** in Höhe von 3.301 T€ beruhen ausschließlich auf Konsolidierungsvorgängen. Sie setzen sich aus passiven latenten Steuern aus der Eliminierung konzerninterner Rückstellungen in Höhe von 3.269 T€ und aus passiven latenten Steuern aus der Rücknahme der Übertragung von Rücklagen im Zusammenhang mit § 6 b EStG in Höhe von 32 T€ zusammen.

IV. Erläuterungen zu den Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Der Ausweis von periodenfremden Aufwendungen und Erträgen erfolgt, wenn sie für die Beurteilung der Ertragslage von Bedeutung sind.

(14) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden fast ausschließlich im Inland erzielt und setzen sich wie folgt zusammen:

	2018 T€	2017 T€
Strom	540.927	508.065
Gas	152.765	104.951
Wärme	17.824	17.539
Wasserversorgung	29.938	29.502
Abwasserbeseitigung	19.648	19.848
Summe Energie und Wasser	761.102	679.905
Entsorgung	261.401	271.612
Verkehr	40.738	41.388
Sonstiges (Dienstleistungen)	10.840	5.852
Gesamt	1.074.081	998.757

Die Umsatzerlöse wurden um die Strom- und Erdgassteuerbeträge in Höhe von 51.114 (Vj. 51.110) T€ gekürzt.

Die Umsatzerlöse wären ohne die Konsolidierung der Quantum um 103.443 T€ geringer.

(15) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 28.474 (Vj. 47.953) T€ enthalten aperiodische Erträge in Höhe von 14.843 T€. Diese resultieren überwiegend aus der Auflösung von dem Grunde und der Höhe nach nicht mehr benötigten Rückstellungen (11.140 T€) und aus dem Gewinn aus dem Verkauf von Gegenständen des Anlagevermögens (1.958 T€).

(16) Materialaufwand

	2018 T€	2017 T€
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	593.992	513.794
Aufwendungen für bezogene Leistungen	127.034	140.575
Gesamt	721.026	654.369

Der Materialaufwand wäre ohne die Konsolidierung der Quantum um 156.855 T€ geringer.

(17) Personalaufwand

	2018 T€	2017 T€
Löhne und Gehälter	140.028	132.007
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	39.933	40.124
- Davon für Altersversorgung	(12.585)	(12.530)
Gesamt	179.961	172.131

(18) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Bei den Abschreibungen in Höhe von 43.859 (Vj. 54.728) T€ handelt es sich um planmäßige Abschreibungen.

(19) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2018 T€	2017 T€
Reparatur- und Materialaufwand, Dienst- und Fremdleistungen	26.815	25.839
Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwendungen	5.541	4.688
Werbe- und Anzeigenaufwendungen	15.067	15.677
Miet-, Pacht- und Leasingaufwendungen	5.273	5.209
Porto- und Fernmeldegebühren	2.078	2.072
Energie- und Wasserverbrauch	347	335
Verpflegungs- und Bewirtungsaufwendungen	665	685
Spenden, Geschenke und freiwillige soziale Aufwendungen	762	564
Fort- und Weiterbildungsaufwendungen	2.118	1.524
Büroaufwendungen	802	801
Grundbesitzabgaben	366	389
Aufwendungen für Reisen, Kilometergeld	798	754
Verluste aus dem Abgang von Gegenständen aus dem Anlagevermögen	95	701
Versicherungsaufwendungen	3.504	3.566
Gebühren und Beiträge	2.020	2.155
Aufwand für die Beseitigung von Schäden	781	572
Gerätefinanzierungen	10	7
Abschreibungen auf sonstige Vermögensgegenstände	8.624	8.850
Fuhrparkaufwendungen	10.628	9.769
Aufwand aus Kraftstoffabsicherung	50	481
Aufsichtsratsvergütungen/Sitzungsgelder	253	260
Kosten des Zahlungsverkehrs	676	586
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	14.734	16.587
Gesamt	102.007	102.071

Der sonstige betriebliche Aufwand wäre ohne die Konsolidierung der Quantum um 811 T€ geringer.

(20) Finanzergebnis

	2018 T€	2017 T€
Erträge aus assoziierten Unternehmen	6.391	3661
Erträge aus Beteiligungen	571	678
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.149	39
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	619	1.197
· Davon an verbundene Unternehmen	(1)	(1)
· Davon aus der Abzinsung von Rückstellungen	(0)	(0)
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-260	-95
Aufwendungen aus Verlustübernahme von verbundenen Unternehmen	-4	-2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5.451	-19.621
· Davon an verbundene Unternehmen	(-8)	(-8)
· Davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen	(-2.495)	(-3.209)

Die Abschreibung auf Finanzanlagen resultiert aus einem niedrigeren beizulegenden Wert der Anteile an zwei Beteiligungen. Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen beinhalten Zinsaufwendungen auf Grund der Bewertung von Altersteilzeitrückstellungen in Höhe von 113 T€ und Aufwendungen aus der Wertberichtigung von Aktivvermögen in Höhe von 739 T€.

(21) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 10.350 (Vj. 5.136) T€ enthalten Erträge aus latenten Steuern in Höhe von 338 T€ (Vj. 1.505 T€). Der Anstieg bei den Steuern vom Einkommen und Ertrag resultiert aus einem höheren Vorsteuerergebnis. Im Vorjahr wurde der Steueraufwand durch die Inanspruchnahme von Verlustvorträgen bei wesentlichen Konzernunternehmen reduziert.

V. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Aus den in der Bilanz als flüssige Mittel ausgewiesenen Kassenbeständen und Bankguthaben wurden Termingeldanlagen mit einer Laufzeit von mindestens drei Monaten und gebundene Festgelder eliminiert.

	31.12.2018	31.12.2017
	T€	T€
Flüssige Mittel laut Bilanz	82.567	56.056
./. Termingeldanlagen > 3 Monate	-10.000	-15.000
Finanzmittelfonds der Kapitalflussrechnung	72.567	41.056

VI. Ergänzende Angaben

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Für 2019 betragen die voraussichtlichen sonstigen finanziellen Verpflichtungen 598.810 T€ (davon 0€ gegenüber verbundenen Unternehmen, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen sind) und setzen sich wie folgt zusammen:

Zum Bilanzstichtag bestehen 528.466 T€ Verpflichtungen aus Energiebezugsverträgen.

Zudem betragen die weiteren voraussichtlichen Verpflichtungen für 2019 aus:

Leasingverträgen	3.083 T€,
Miet- und Wartungsverträgen	14.524 T€,
sonstigen Verträgen	41 T€.

Die Laufzeit der Leasingverträge liegt im Regelfall zwischen drei und fünf Jahren. Miet- und Wartungsverträge werden bei der SWK AG mit einer Laufzeit von zwölf Monaten abgeschlossen. Es sind in aller Regel Verlängerungsklauseln bzw. Kündigungsfristen zwischen einem und drei Monaten vereinbart.

In den Verpflichtungen aus sonstigen Verträgen sind Verpflichtungen der SWK MOBIL aus Verträgen mit Subunternehmern über die Durchführung von Omnibusfahrten enthalten. Die Laufzeit dieser Verträge beträgt zwölf Monate. Im Berichtsjahr beliefen sich die Aufwendungen aus diesen Verträgen auf 12.113 T€.

Das Bestellobligo beläuft sich auf 36.349 T€.

Die SWK AG hat ab dem 01. Dezember 2017 eine Bürgschaftsverpflichtung in Höhe von 6 Mio. € gegenüber der AWA Entsorgung GmbH übernommen zur Sicherung sämtlicher Pflichten der EGN

Entsorgungsgesellschaft Niederrhein mbH aus der neugefassten Zusammenarbeitsvereinbarung in Bezug auf die anteilige Tragung der Kosten einer etwaigen Stilllegung der Müllverbrennungsanlage. Darüber hinaus hat die SWK AG dem Kreis Viersen eine selbstschuldnerische Bürgschaft in Höhe von 6,8 Mio. € zur Besicherung des Weiterbetriebs, der Rekultivierung und Nachsorge der Deponie Viersen II gestellt. Des Weiteren besteht für die EGN mbH zur Sicherung der Rekultivierung und Nachsorge der Deponien im Rhein-Kreis Neuss eine Bankbürgschaft in Höhe von 48,1 Mio. €. Aufgrund langjähriger Verträge ist das Abfallvolumen der EGN gesichert. Darüber hinaus hat die EGN Rückstellungen für Rekultivierungen gebildet, daher wird die Eintrittswahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme der Sicherheitsleistung als gering eingestuft.

Gegenüber einer Beteiligung besteht eine Einzahlungsverpflichtung in Höhe von 3.892 T€. Daneben bestehen Kontingentverpflichtungen zur Anlieferung von Abfall in die Müllverbrennungsanlagen Weisweiler und Düsseldorf.

Darüber hinaus hat die EGN eine Zinsverpflichtung gegenüber dem Kreis Viersen für den Kaufpreis der Deponie Brüggen II bis zum Ablauf des Tilgungszeitraums im Jahr 2034.

Im Rahmen der Beteiligung der SWK ENERGIE an der Quantum ergeben sich Verpflichtungen aus den von der Quantum mit der RWE Vertrieb AG, Dortmund, im Folgenden RWE, abgeschlossenen und beabsichtigten Rahmenverträgen über die Lieferung und Abnahme von Strom und Erdgas sowie über den An- und Verkauf von Emissionszertifikaten. Die Gesellschaft tritt den genannten Rahmenverträgen und auf dieser Grundlage abgeschlossenen Einzelverträgen zwischen der Quantum und der RWE – begrenzt auf die konkret auf die SWK ENERGIE entfallenden Mengen oder Lieferanteile – gesamtschuldnerisch mit der Quantum bei.

Darüber hinaus hat die SWK ENERGIE im Rahmen der Beteiligung an der Quantum Bürgschaften und Patronatserklärungen gegenüber deren Geschäftspartner in Höhe von 31,5 Mio. € als Sicherheiten gestellt. Die größten Einzelsicherheiten betreffen eine Patronatserklärung gegenüber der Repower AG in Höhe von 9,0 Mio. € und eine Bürgschaft gegenüber der Vattenfall Europe Sales GmbH in Höhe von 7,5 Mio. €. Die Eintrittswahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme der Sicherheitsleistung wird als gering eingestuft. Risiken bei der Quantum sind nur begrenzt vorhanden, da die Quantum keine Position am Markt auf eigenes Risiko hält und die beschaffte Energie zu den erzielten Marktbedingungen an die Gesellschafter und Partner weiterreicht.

Die EAG ist dem Betriebsvertrag zwischen der EGK und der Stadt Krefeld vom 15.08.1989 beigetreten. Dadurch hat sich die Gesellschaft insbesondere dazu verpflichtet, nach mit der EGK und der Stadt Krefeld abgestimmten Konzepten Entsorgungsanlagen zu planen, zu errichten und zu finanzieren, soweit die Regelungen über die zu zahlenden Entgelte dies ermöglichen. Eine betragsmäßige Konkretisierung dieser Verpflichtung ist, soweit sie über das Bestellobligo hinausgeht, nicht möglich.

Folgende in den Konsolidierungskreis einbezogene Unternehmen sind Mitglieder der Rheinischen Zusatzversorgungskasse für Gemeinden und Gemeindeverbände (RZVK), Köln:

- SWK AG,
- SWK ENERGIE GmbH,
- NGN MBH,
- SWK MOBIL GmbH,
- EGK Entsorgungsgesellschaft Krefeld GmbH & Co. KG und
- GSAK Gesellschaft für Stadtreinigung und Abfallwirtschaft Krefeld mbH & Co. KG.

Die Kasse gewährt Versorgungs- und Versicherungsrenten für Versicherte und deren Hinterbliebene. Der derzeitige Umlagesatz beträgt 4,25 % des Zusatzversorgungspflichtigen Entgeltes des jeweiligen Arbeitnehmers zuzüglich 3,5 % Sanierungsgeld. Die anteilige Kapitalunterdeckung beträgt zum 31.12.2018 laut versicherungsmathematischem Gutachten 91.536 T€. Hiervon sind 16.099 T€ durch Rückstellungen gedeckt; es verbleibt eine nicht passivierte, nach Art. 28 Abs. 2 EGHGB anzugebende Unterdeckung von 75.437 T€.

Das Kassenvermögen der Versorgungskasse der SWK STADTWERKE KREFELD AG, der SWK MOBIL GmbH und der SWK ENERGIE GmbH, für die Betriebsangehörigen der ehemaligen Krefelder-Verkehrs-AG e. V., Krefeld (VKK) ist auf Grundlage versicherungsmathematischer Gutachten voll dotiert. Gegenüber dem unter Anwendung der Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck – mit dem durchschnittlichen

Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre, hier 3,21 % – errechneten Erfüllungsbetrag der Verpflichtungen gemäß BilMoG (nach der allgemein anerkannten "Projected Unit Credit Method") besteht eine Unterdeckung von insgesamt 51.664 T€. Hiervon sind 12.060 T€ durch Rückstellungen gedeckt; es verbleibt eine nicht passivierte, nach Art. 28 Abs. 2 EGHGB anzugebende Unterdeckung von 39.604 T€.

Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Prüfungsgesellschaft	Abschlussprüfungsleistung	Steuerberatungsleistung	Andere Bestätigungsleistung	Sonstige Leistungen	Gesamt
	T€	T€	T€	T€	T€
BDO	420,2	-	2,5	29,2	451,9

Angaben zur Belegschaft

Durchschnittlicher Personalbestand	2018	2017
Anzahl Beschäftigte	2.857	2.702
· Davon Vollzeitbeschäftigte	(2.425)	(2.344)
· Davon Teilzeitbeschäftigte	(432)	(358)

Aufwendungen für Organe

Die **Mitglieder des Aufsichtsrates** der SWK AG erhalten gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 02. Juli 2001 und 30. Juni 2004 für ihre Tätigkeit eine pauschale Aufwandsentschädigung je teilgenommener Sitzung des Aufsichtsrates.

Weitere Sitzungsgelder erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrates für die Teilnahme an Sitzungen des Fachbeirats Versorgung, des Fachbeirats Verkehr, des Fachbeirats Entsorgung, des Koordinierungskreises Entsorgung, des Personalausschusses sowie der Vorsitzende des Aufsichtsrates für die Leitung einer Hauptversammlung.

Darüber hinaus werden Sachzuwendungen gewährt. Diese entsprechen den üblichen Zuwendungen im Sinne der Compliance-Regelungen im SWK-Konzern. Sie betreffen im Wesentlichen geldwerte Vorteile aus der Teilnahme an Veranstaltungen zur Repräsentation der SWK AG. Für diese Sachzuwendungen wird auf den steuerpflichtigen Teil gem. § 37b EStG pauschale Einkommensteuer von der SWK AG abgeführt. Diese ist in den angegebenen Sachzuwendungen enthalten.

Für die Mitglieder des Aufsichtsrates betrug die Vergütung je teilgenommener Sitzung 440 €, wobei der Vorsitzende des jeweiligen Gremiums den eineinhalbfachen Betrag erhielt.

Auf die einzelnen Aufsichtsratsmitglieder verteilen sich die Gesamtbezüge im Geschäftsjahr 2018 wie folgt:

Mitglieder des Aufsichtsrats	Aufwandsent- schädigungen	Sachzu- wendungen	Gesamtver- gütung 2018
	€	€	€
Benedikt Winzen, Vorsitzender	8.140	67	8.207
Nikolaus Houben, Erster stellv. Vorsitzender (bis 25. Juni 2018)	3.960	53	4.013
Jürgen Zinta, Erster stellv. Vorsit- zender (seit 21. September 2018)	6.380	47	6.427
Philibert Reuters, Zweiter stellv. Vorsitzender	2.200	47	2.247
Wilfrid Fabel	2.640	47	2.687
Jürgen Hengst	5.720	47	5.767
Mario Limbach	6.160	47	6.207
Dr. Günther Porst	4.840	47	4.887
Brigitte Fossen (bis 25. Juni 2018)	2.200	53	2.253
Michael Jansen	6.160	47	6.207
Alfred Mailänder (bis 25. Juni 2018)	3.520	53	3.573
Kenan Millihuzin (bis 25. Juni 2018)	2.200	53	2.253
Klaus John (bis 25. Juni 2018)	1.320	72	1.392
Marc Blondin	6.160	47	6.207
Norman Bols	3.520	47	3.567
Anja Cäsar	2.640	47	2.687
Peter Klein	1.760	47	1.807
Medine Lena	6.160	47	6.207
Frank Meyer	1.760	67	1.827
Ina Spanier-Oppermann	3.080	47	3.127
Rüdiger Kiewen (seit 05. Juli 2018)	2.640	47	2.687
Frank-Michael Munkler (seit 05. Juli 2018)	1.760	27	1.787
Thomas Leigsnering (seit 05. Juli 2018)	2.200	47	2.247
Mehmet Aslan (seit 05. Juli 2018)	1.320	47	1.367
Martina Langen (seit 05. Juli 2018)	2.640	27	2.667
Gesamt	91.080	1.220	92.300

Die **Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder** bestehen aus einem Jahresfestgehalt, einer erfolgsabhängigen Tantieme, einer Versorgungsregelung für sie selbst und ihre Hinterbliebenen sowie sonstigen Vergütungsbestandteilen, insbesondere Dienstwagen und Versicherungsbeiträge.

Vergütungskomponenten mit langfristigen Anreizwirkungen wurden nicht vereinbart.

Für das Geschäftsjahr 2018 hat Herr Liedtke eine Festvergütung von 392,4 T€ sowie Sach- und sonstige Bezüge von 18,5 T€ erhalten. Für variable Bezüge wurde eine Tantiemerückstellung von 127,5 T€ gebildet.

Frau Abraham hat für 2018 eine Festvergütung von 352,5 T€ sowie Sach- und sonstige Bezüge von 17,8 T€ erhalten. Für variable Bezüge wurde eine Tantiemerückstellung von 114,6 T€ gebildet.

Die Gesamtbezüge für den Vorstand nach § 285 Nr. 9a HGB betragen insgesamt 1.023,3 T€. Sie bestehen aus Festvergütungen in Höhe von 744,9 T€, Sach- und sonstigen Bezügen in Höhe von 36,3 T€ sowie variablen Bezügen in Höhe von 242,1 T€.

Für den Fall einer Beendigung der Tätigkeiten besteht für die Vorstandsmitglieder ein Anspruch auf ein Ruhegeld. Dies gilt auch bei einer dauerhaften Arbeitsunfähigkeit und im Falle einer Beendigung der Verträge vor Erreichung der Altersgrenze. Bei Nichtverlängerung oder Kündigung des Anstellungsvertrages besteht der Anspruch nur, wenn die Kündigung oder die Nichtverlängerung von der Gesellschaft ausgeht und hierfür kein wichtiger Grund vorliegt.

Das Ruhegeld ist in Höhe eines bestimmten Prozentsatzes der festen Vergütung bei Vertragsbeendigung zugesagt (unmittelbare Versorgungszusage) und steigt ratierlich an. Daneben bestehen Regelungen zur Anrechnung bestimmter Versorgungsansprüche sowie zur Hinterbliebenenversorgung. Die Anrechnungen erfolgen bis zum 65. Lebensjahr. Zum 31.12.2018 hat Herr Liedtke einen unverfallbaren Versorgungssatz von 49,33 % erreicht, Frau Abraham hat zum 31.12.2018 einen unverfallbaren Versorgungssatz von 38,33 %. Der maximal erreichbare Versorgungssatz beträgt für die Vorstandsmitglieder jeweils 70 %.

In 2018 wurden der Pensionsrückstellung für Herrn Liedtke 393,4 T€ zugeführt. Der Barwert der Pensionsrückstellung beläuft sich zum 31.12.2018 auf 2.239,2 T€. Für Frau Abraham wurde der Pensionsrückstellung in 2018 ein Betrag von 386,2 T€ zugeführt. Der Barwert der Pensionsrückstellung zum 31.12.2018 beläuft sich auf 1.572,2 T€.

Herr Liedtke hat im Berichtsjahr von Dritten im Hinblick auf seine Tätigkeit Aufwandsentschädigungen (i. W. Sitzungsgelder) in Höhe von 11,7 T€ bezogen, Frau Abraham in Höhe von 11,0 T€. Diese erhielten sie ausschließlich für Aufsichtsgremienmandate bei Konzern- und Beteiligungsgesellschaften. Ergebnisabhängige Vergütungsbestandteile waren nicht vereinbart.

Für frühere Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen wurden 1.271 T€ an Pensionen aufgewendet. Hierfür bestehen Pensionsrückstellungen in Höhe von 16.281 T€.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten und weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind, haben sich nicht ergeben.

VII. Gewinnverwendungsvorschlag

Für das Geschäftsjahr 2018 ergibt sich für das Mutterunternehmen SWK AG unter Einschluss des Gewinnvortrages in Höhe von 19.898.039,69 € ein Bilanzgewinn in Höhe von 34.803.589,58 €.

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung der SWK AG vor, diesen Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

1. Ausschüttung einer Dividende von 3,39 € je dividendenberechtigte Aktie (dividendenberechtigte Aktien im Gesamtwert von 200.000.000 €)	9.975.000,00 €
2. Vortrag auf neue Rechnung	24.828.589,58 €
3. Bilanzgewinn	34.803.589,58 €

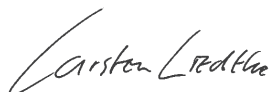
VIII. Organe der SWK STADTWERKE KREFELD AG

Die Organe der Gesellschaft sind im Geschäftsbericht auf Seite 7 genannt.

Krefeld, den 12. April 2019

SWK STADTWERKE KREFELD AG

Der Vorstand



Carsten Liedtke



Kerstin Abraham

KONZERN-ANLAGENSPIEGEL SWK STADTWERKE KREFELD AG 2018 (T€)

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	Stand 01.01.2018	Zugang/ Abgang d. Änd. Kons.-Kreis	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.2018
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte	47.321	1.246	1.524	-	540	50.631
Geschäfts- oder Firmenwert	40.186	-	0	-	0	40.186
Kundenstämme und Entsorgungsrechte	92.345	-	0	-	0	92.345
Geleistete Anzahlungen	664	-	277	-	-536	405
	180.516	1.246	1.801	-	4	183.567
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	180.516	1.246	1.801	-	4	183.567
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	420.108	-	5.721	5	798	426.622
Grundstücke mit Bahnkörper und Bauten des Schienenweges	5.795	-	-	-	-	5.794
Technische Anlagen und Maschinen	1.421.746	-	19.725	9.937	1.962	1.433.496
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	153.869	533	8.174	4.646	799	158.729
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	9.151	-	12.368	454	-3.564	17.501
	2.010.668	533	45.988	15.042	-5	2.042.142
II. Sachanlagen	2.010.668	533	45.988	15.042	-5	2.042.142
Anteile an verbundenen Unternehmen	5.291	-	1.159	147	-	6.303
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.614	-	-	-	-	3.614
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen ¹⁾	18.774	-1.349	6.778	4.055	-	20.148
Sonstige Beteiligungen	3.425	-	-	152	-	3.273
Wertpapiere des Anlagevermögens	11.271	-	3.115	-	-	14.386
Sonstige Ausleihungen	30.981	-	187	6.774	-	24.394
III. Finanzanlagen	73.356	-1.349	11.239	11.128	-	72.118
	2.264.540	430	59.028	26.170	-1	2.297.827
Summe	2.264.540	430	59.028	26.170	1	2.297.827

A = Aufzinsung, Z = Zuschüsse

¹⁾ Von den Zugängen der assoziierten Unternehmen stammen 6.778 T€ und von den Abgängen 4.055 T€ aus der Equity-Bewertung.
Von den Zugängen aus der Equity-Bewertung sind 3.756 T€ erfolgswirksam, von den Abgängen aus der Equity-Bewertung sind 95 T€ erfolgswirksam.

Aus rechentechnischen Gründen können Rundungsdifferenzen von ± 1 T€ auftreten.

	Wertberichtigungen							Buchwerte		
	Stand 01.01.2018	Zugänge			Zuschreibungen	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.2018	Stand 31.12.2018	Stand 31.12.2017
		d. Änd. Kons.-Kreis	erfolgsneutral	lt. GuV						
	38.666	1.166	-	2.207	-	-	-	42.039	7.593	7.685
Z	970	-	Z	29	-	-	-	999	-	-
	36.569	-	-	1.336	-	-	-	37.905	2.281	3.617
	89.845	-	-	1.250	-	-	-	91.095	1.250	2.500
	-	-	-	-	-	-	-	-	405	664
	165.080	1.166	-	4.793	-	-	-	171.039	11.529	14.466
Z	970	-	Z	29	-	-	-	999	-	-
	166.050	1.166	-	4.822	-	-	-	172.038	11.529	14.466
	279.124	-	-	7.194	-	4	-	286.314	111.016	111.692
Z	29.292	-	-	-	-	-	-	29.292	-	-
	776	-	-	2	-	-	-	778	206	208
Z	4.810	-	-	-	-	-	-	4.810	-	-
	1.066.917	-	-	21.274	-	4.295	-	1.083.896	235.065	234.980
Z	119.849	-	Z	135	-	5.449	-	114.535	-	-
	121.724	393	-	10.596	-	4.617	-	128.096	28.506	30.027
Z	2.118	-	Z	11	-	2	-	2.127	-	-
	-	-	-	-	-	-	-	-	17.501	9.151
Z	-	-	Z	-	-	-	-	-	-	-
	1.468.541	393	-	39.066	-	8.916	-	1.499.084	392.294	386.058
Z	156.069	-	Z	146	-	5.451	Z	150.764	-	-
	1.624.610	393	-	39.212	-	14.367	-	1.649.848	392.294	386.058
	-	-	-	250	-	-	-	250	6.053	5.291
	1.671	-	-	-	-	-	-	1.671	1.943	1.943
	3.754	-	-	10	-	189	-	3.575	16.573	15.020
	2.028	-	-	-	-	-	-	2.028	1.245	1.397
	3.872	-	-	-	473	-	-	3.399	10.987	7.399
	2	-	-	-	1 A	-	-	1	24.393	30.979
	11.327	-	-	260	474	189	-	10.924	61.194	62.029
	1.644.948	1.559	-	44.119	474	9.105	-	1.681.047	465.017	462.553
Z	157.039	-	Z	175	-	5.451	Z	151.763	-	-
	1.801.987	1.559	-	44.294	474	14.556	-	1.832.810	465.017	462.553

**EIGENKAPITALSPIEGEL DES KONZERNS DER SWK STADTWERKE KREFELD AG
ZUM 31. DEZEMBER 2018**

Mutterunternehmen							Minderheitsgesellschafter	Konzern-eigenkapital				
	Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital						Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital			
	Gezeichnetes Kapital	Gewinnrücklagen			Bilanzgewinn					Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
	Stammaktien	gesetzliche Rücklage	satzungsmäßige Rücklagen	andere Gewinnrücklagen	Gewinnvortrag	Konzernjahresüberschuss						
T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€				
Stand 01.01.2017	200.000	17.167	1.195	27.544	3.423	16.398	265.727	2.070	267.797			
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	-	-	-	-	-	-	-	-	-			
Einstellung in/Entnahme aus Rücklagen	-	944	-	9.800	-	-10.744	-	83	83			
Dividendenzahlungen	-	-	-	-	-	-7.500	-7.500	-4	-7.504			
Sonstige Veränderungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-			
Änderungen des Konsolidierungskreises	-	-	-	-	-	-236	-236	-943	-1.179			
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	-	-	-	-	8.898	18.134	27.032	258	27.290			
Stand 31.12.2017	200.000	18.111	1.195	37.344	12.321	16.052	285.023	1.464	286.487			
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	-	-	-	-	-	-	-	-	-			
Einstellung in/Entnahme aus Rücklagen	-	911	-	18.825	-	-19.421	315	60	375			
Dividendenzahlungen	-	-	-	-	-	-8.475	-8.475	-	-8.475			
Sonstige Veränderungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-			
Änderungen des Konsolidierungskreises	-	-	-	-	-	-	-	2.558	2.558			
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	-	-	-	-	7.577	26.749	34.326	-176	34.150			
Stand 31.12.2018	200.000	19.022	1.195	56.169	19.898	14.905	311.189	3.906	315.095			

Im Jahresabschluss der SWK STADTWERKE KREFELD AG sind Gewinnrücklagen in Höhe von 36.100 T€ enthalten. Davon betreffen 19.022 T€ die gesetzliche Rücklage nach § 150 Abs. 2 AktG. Diese dürfen nur für die in § 150 Abs. 4 AktG aufgeführten Zwecke verwendet werden. Auf die übrigen Rücklagen gemäß Angabepflicht nach DRS 22 Tz. 60 Buchstabe a) entfällt ein Betrag in Höhe von 17.078 T€.

Der zum 31.12.2018 ausgewiesene Bilanzgewinn in Höhe von 34.804 T€ steht den Gesellschaftern zur Ausschüttung zur Verfügung.

**KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG DER SWK STADTWERKE KREFELD AG
NACH DRS 21**

	2018	2017
	Mio. €	Mio. €
Jahresergebnis (einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern)	34,1	27,3
Abschreibungen (+) auf Gegenstände des Anlagevermögens	44,3	54,8
Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	-0,5	-1,7
Abnahme (-)/Zunahme (+) der Rückstellungen	-6,2	-11,4
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	7,9	10,2
Abnahme (+)/Zunahme (-) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-2,8	3,9
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	17,7	10,2
Gewinn (-) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-1,9	-0,7
Zinsaufwendungen (+)/-erträge (-)	2,3	16,4
Zinsaufwendungen (+)/-erträge (-) für die Auf-/Abzinsung von Rückstellungen	1,7	2,6
Sonstige Beteiligungserträge (-)	-7,0	-4,3
Erträge aus Wertpapieren (-)	-1,1	0,0
Ertragsteueraufwand (+)/-ertrag (-)	10,4	5,1
Ertragsteuerzahlungen (-)	-8,5	-1,8
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	90,4	110,6
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,0	0,2
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-1,8	-3,2
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	2,5	8,6
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-45,9	-33,6
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	10,9	38,0
Einzahlungen aus Abgängen von Deckungsvermögen	1,0	1,9
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-11,2	-20,2
Auszahlungen für Investitionen in das Deckungsvermögen	-3,8	-10,4
Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	1,3	0,0
Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	5,0	5,6
Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,0	-15,0
Erhaltene Zinsen	0,8	0,9
Erhaltene Dividenden	3,5	0,1
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-37,7	-27,1
Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	-12,3	-72,2
Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen	1,3	2,8
Gezahlte Zinsen	-1,7	-16,0
Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter (Dividenden, andere Ausschüttungen)	-8,5	-7,5
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-21,2	-92,9
Veränderung des Finanzmittelfonds insgesamt	31,5	-9,4
Finanzmittelfonds zum Jahresanfang	41,1	49,3
Kassen-/Bankguthaben	82,6	56,1
./. Termingeldanlagen > 3 Monate	-10,0	-15,0
Finanzmittelfonds zum Jahresende	72,6	41,1

Wir weisen darauf hin, dass bei der Verwendung von gerundeten Beträgen Differenzen auftreten können.